

Wer eine der Beamtenlaufbahn vergleichbare Daueranstellung bei internationalen Organisationen sucht, für den kommt die Teilnahme an den entsprechenden Auswahlverfahren in Betracht.

Um als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter in die Beamtenlaufbahn der Europäischen Union zu gelangen, muss man einen zentralen Auswahlwettbewerb, den „EU-Concours“, bestehen.

Das Auswärtige Amt führt seit 2001 mit großem Erfolg Vorbereitungsseminare für die schriftlichen Prüfungen und sog. „Coachings“ für die mündlichen Prüfungen der „EU-Concours“ durch. Informationen hierzu finden Sie auf der Webseite der Europaabteilung des Auswärtigen Amts: [www.diplo.de/KarriereInEuropa](http://www.diplo.de/KarriereInEuropa).

Für ein Laufbahnamt im **UN-Sekretariat** wird für unterrepräsentierte UN-Mitgliedstaaten die Teilnahme am „National Competitive Recruitment Examination“ (NCRE) eröffnet.

Nach erster Berufserfahrung kommt als Einstieg in eine internationale Karriere auch das **Programm für Beigeordnete Sachverständige (BS)** in Betracht. Jedes Jahr finanziert die Bundesregierung talentierten Nachwuchskräften die ersten beiden Jahre einer Berufstätigkeit in internationalen Organisationen mit dem Ziel der anschließenden Übernahme durch diese.

Informationen zu diesem Programm sowie allgemeine Beratung zu einer internationalen Karriere bietet das Büro Führungskräfte zu Internationalen Organisationen (BFIO) der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung in Bonn: [www.bfio.de](http://www.bfio.de).



Bildnachweis: Bundesbildstelle



Hierzu und zu weiteren Möglichkeiten des Berufseinstiegs bei den Vereinten Nationen siehe auch das Faltblatt „5 Wege ins UN-System“ auf der Homepage des Auswärtigen Amts unter [www.jobs-io.de](http://www.jobs-io.de).

Das **Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF)** rekrutiert geeignete Personen für Friedenseinsätze, Kurzzeitmissionen, eine Tätigkeit bei Wahlbeobachtungen etc.. Es veranstaltet Vorbereitungskurse, die zivile Friedenshelferinnen und Friedenshelfer auf ihre Tätigkeit vorbereiten: [www.zif-berlin.org](http://www.zif-berlin.org).

Hinweise zur Abfassung von Bewerbungsunterlagen gibt die Homepage des Auswärtigen Amts: [www.jobs-io.de](http://www.jobs-io.de).



## Die internationale Personalpolitik der Bundesregierung



*Tätigkeit in internationalen Organisationen und in der Europäischen Union*

<http://www.jobs-io.de>

**Koordinator für Internationale Personalpolitik**  
1-IP  
Auswärtiges Amt, Werderscher Markt 1, 10117 Berlin

Telefon: 030 5000- 1909  
E-Mail: [KIP@diplo.de](mailto:KIP@diplo.de)

(Stand: 09/2010)



# Deutsche Präsenz erhöhen

## **Warum ist eine angemessene personelle Repräsentanz in internationalen Organisationen wichtig?**



Der Einfluss internationaler Institutionen auf die Innenpolitik der Staaten nimmt kontinuierlich zu.

Es ist für die Mitgliedstaaten von großer Wichtigkeit, die

Politik dieser Institutionen genau zu verfolgen und mitzugestalten. Die bloße Mitgliedschaft in den institutionellen Lenkungsorganen reicht hierfür nicht aus. Zum einen werden die Mechanismen und Inhalte heutiger Politikentscheidungen auf internationaler Ebene immer komplexer. Ein Wissens- und Erfahrungsschatz ist gefordert, der häufig nur in den Institutionen selbst vorhanden ist oder maßgeblich nur dort aufgebaut werden kann. Zum anderen ist man innerhalb der Institutionen auf kooperationsbereite Ansprechpersonen angewiesen, wenn man sich als Mitgliedstaat frühzeitig bei der Vorbereitung und Ausformulierung der Politik internationaler Organisationen einbringen will.

Dies erfordert die Existenz eines Netzwerks der deutschen Bediensteten in internationalen Organisationen, die im Rahmen einer umfassenden Personalstrategie der Bundesregierung an ihre internationalen Aufgaben herangeführt und während ihrer dortigen Laufbahn zielgerichtet gefördert werden.

Trotz seines erheblichen politischen und finanziellen Gewichts ist Deutschland im Vergleich zu anderen großen Industriestaaten in vielen internationalen Organisationen personell noch nicht immer angemessen repräsentiert.

## **Wie ist die Ausgangslage?**

Insgesamt beschäftigen die internationalen Organisationen und die EU über 64.500 Personen im vergleichbaren höheren Dienst. Über 5.600, d.h. 8,7 %, kommen aus Deutschland. Dabei schwankt der deutsche Anteil je nach Organisation. Am stärksten ist die Gruppe der deutschen Beschäftigten der Europäischen Institutionen mit mehr als 1.800 Beschäftigten. In der EU-Kommission stellt Deutschland 10,7 % (= 1.400 Beschäftigte), in UNAIDS sind es 2,5 % (= 9 Beschäftigte). Beim Umweltprogramm (UNEP) stellt Deutschland zwar den Exekutivdirektor; der deutsche Personalanteil beträgt jedoch nur 5 % bei einem mehr als doppelt so hohen Finanzanteil.

kommen aus Deutschland. Dabei schwankt der deutsche Anteil je nach Organisation. Am stärksten ist die Gruppe der deutschen Beschäftigten der Europäischen Institutionen mit mehr als 1.800 Beschäftigten. In der EU-Kommission stellt Deutschland 10,7 % (= 1.400 Beschäftigte), in UNAIDS sind es 2,5 % (= 9 Beschäftigte). Beim Umweltprogramm (UNEP) stellt Deutschland zwar den Exekutivdirektor; der deutsche Personalanteil beträgt jedoch nur 5 % bei einem mehr als doppelt so hohen Finanzanteil.

## **Warum sind wir nicht immer angemessen repräsentiert?**

Die Antwort ist vielschichtig. Unsere Geschichte und unser eigenes Verständnis unserer Rolle im internationalen Umfeld haben in der Vergangenheit eine Rolle gespielt. Außerdem gab es Zurückhaltung in der internationalen Mobilität. Ein Wechsel von Berlin nach Brüssel, New York, Paris oder gar in ein Entwicklungsland stößt trotz der finanziellen Attraktivität eines Auslandseinsatzes immer noch für viele an Grenzen. Darüber hinaus spielten zumindest früher mangelnde Fremdsprachenkenntnisse und das dünne Netz deutscher Auslandsschulen ebenso eine Rolle wie heutzutage eingeschränkte Karrieremöglichkeiten für den Lebenspartner/ die Lebenspartnerin.

## **Welche Anstrengungen unternimmt die Bundesregierung zur Verbesserung unserer personellen Präsenz in internationalen Organisationen?**

Die deutsche personelle Präsenz bei internationalen Organisationen genießt hohe politische Aufmerksamkeit. Die im Jahr 2000 eingerichtete Arbeitseinheit „Koordinator für internationale Personalpolitik“ (KIP) im Auswärtigen Amt ist das zentrale Koordinierungsorgan innerhalb der Bundesregierung für Fragen der internationalen Personalpolitik. KIP hat mit der Einrichtung der beiden Datenbanken „Internationaler Stellenpool“ und „Internationaler Personalpool“, mit Vorbereitungsseminaren für Auswahlverfahren der europäischen Organe sowie der Vereinten Nationen wichtige konkrete Schritte eingeleitet, die bereits zu einer verbesserten Präsenz Deutscher bei internationalen Organisationen führen. Durch Vorträge

an Hochschulen und vor Organisationen der Zivilgesellschaft informiert das Auswärtige Amt über Tätigkeiten bei internationalen Organisationen mit dem Ziel, dass sich Studierende frühzeitig international orientieren sowie beizeiten Auslandsstudien und Praktika in multilateralen Institutionen absolvieren. Zahlreiche Organisationen der Nachwuchsförderung (DAAD, hier insbesondere das Carlo-Schmid-Programm, Mercator Kolleg für internationale Aufgaben, Studienstiftung des deutschen Volkes) unterstützen durch spezifische Programme die politischen Bemühungen nach einer Erhöhung der deutschen Präsenz im internationalen Bereich. Zudem hat die Bundesregierung den internationalen Einsatz für öffentliche Bedienstete durch Verbesserung beamtenrechtlicher Bestimmungen - insbesondere der Novellierung der Entsendungsrichtlinien und der Bundeslaufbahnverordnung - attraktiver gemacht und ihn sozial abgesichert.

Weitere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Webseite unter „Allgemeine Informationen“ → „Informationen für **Bedienstete des Öffentlichen Dienstes**“ und im *Bericht der Bundesregierung über die deutsche Personalpräsenz in internationalen Organisationen* ([dipbt.bundestag.de/dip21/btd/16/109/1610963.pdf](http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/16/109/1610963.pdf)).

## **Welche konkreten Bewerbungsmöglichkeiten gibt es?**

Transparenz über **zeitlich befristete Arbeitsmöglichkeiten** schafft das Auswärtige Amt durch zwei Datenbanken.

Im „Internationalen Stellenpool“ werden Ausschreibungen bei internationalen Organisationen zusammengeführt. Jederzeit verweist die Datenbank auf bis zu 1.000 aktuelle offene Positionen. Monatlich besuchen etwa 12.000 Personen die Datenbank [www.jobs-io.de](http://www.jobs-io.de).

Als weiteres Dienstleistungsangebot hat das Auswärtige Amt den „Internationalen Personalpool“ ([www.jobs-io.de](http://www.jobs-io.de)) eingerichtet. Hier können an einer internationalen Tätigkeit Interessierte ihren Werdegang schematisch darstellen und erhalten automatisch einen Abgleich aus der Liste der Ausschreibungen im „Internationalen Stellenpool“.